

AUSTRALIEN ERFAHRUNGSBERICHT



Hallo, mein Name ist Johanna und ich bin gerade von meinem Auslandssemester an der Latrobe University in Melbourne zurückgekommen. In Deutschland studiere ich seit 2007 BA Kulturwirt an der Universität Duisburg-Essen. Genauer heißt das, ich studiere halb Wirtschaft und halb Englisch und habe dazu noch eine Vielzahl von Vorlesungen in Politik, europäischer Geschichte und Kultur und anderem Krimskrams... Was ich also wollte, war mein Englisch verbessern, etwas Abstand von meinem Studium bekommen und nebenbei noch ein tolles Land sehen. Erasmus hat mir das leider nicht ermöglicht, also habe ich mich nach Alternativen umgeschaut. Bei einer Info-Veranstaltung an meiner Uni bin ich dann auf Gostralia! gestoßen und langsam ist die Idee mit Australien in meinem Kopf festgewachsen. Da war es Dezember und losgehen sollte es Ende Juli. Und bis dahin war es noch ein langer Weg...

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG



Zuerst mal musste ich mich für eine der vielen Unis entscheiden, mit denen Gostralia! zusammenarbeitet. Also habe das Kurshandbuch etlicher Unis durchforstet und nach Äquivalenten zu meinen Seminaren in Deutschland gesucht. Bei zwei Unis, die noch dazu erträgliche Studiengebühren verlangen, bin ich dann fündig geworden. Ich hatte also die Wahl zwischen der University of Newcastle und der LaTrobe University in Melbourne.

Letztendlich fiel meine Entscheidung dann auf die LaTrobe University, die eindeutig die besseren Voraussetzungen hat... Ich konnte dort ohne Probleme über die Fakultäten hinaus jeweils einen Kurs in Literatur, Anthropologie und Sozialwissenschaften belegen. Und außerdem konnte ich mich auf ein halbes Jahr in Melbourne freuen...

ZUSAGE UND ZEIT BIS ZUR

ABREISE



Nach Bewerbung und gefühlten zehntausend ausgefüllten Bafög-Formularen, kam dann doch die ersehnte Zusage der LaTrobe und ich konnte endlich meinen Flug buchen. Über STA-Travel habe ich mir schon zwei Alternativen reservieren lassen und musste also nur noch zusagen. Als das geklärt

war, kümmerte ich mich noch um mein Studentenvisum, was schnell und einfach über die Internetseite der australischen Regierung geht. Und nachdem auch das Semester in Deutschland überstanden war, machte ich mich ans Packen. In der letzten Juli-Woche startete ich dann vom Münchner Flughafen aus mit Thai-Airways und 2 Kilogramm Übergepäck in Richtung Melbourne Tullamarine.



So, über den Flug will ich jetzt mal nichts schreiben. Dieses Vergnügen werdet ihr früh genug am eigenen Leib erleben! Nach meiner Ankunft im australischen Winter, habe ich mich vom Shuttle der LaTrobe University (den muss man übrigens vor der Abreise bestellen!) zu meiner Zwischenunterkunft bringen lassen. Ich war im BM-Guesthouse in Macleod untergebracht. Das BM-Guesthouse lege ich euch mal nicht ans Herz. Ich hatte dort in meiner Zeit (ich war eine Woche dort) überhaupt keinen Kontakt zu den anderen Bewohnern und bin in meinem Zimmer versauert, da das Guesthouse ziemlich in der Pampa liegt und man es nur durch einen 20minütigen Fußmarsch von der Uni erreichen kann. Im Dunkeln ist das nicht gerade ideal und Ende Juli wird es in Melbourne circa um fünf Uhr dunkel. Da würde ich jedem aufgeschlossenen Studenten doch eher die Colleges an der Uni oder das LeStudent 8 in Preston empfehlen. Aber langfristig ist eine WG wohl die beste und auch billigste Lösung.



Um es Vorab zu sagen: die Latrobe liegt ziemlich weit außerhalb von Melbourne. Mit der Tram fährt man ungefähr eine Stunde in die Stadt und der Bus braucht genauso lange. Als Alternative gibt es noch den Zug, doch die Uni hat keine Anbindung zum Gleisnetz und die nächstliegende Station ist entweder Reservoir oder Macleod und da kommt man zu Fuß schlecht hin. Also kann man sich überlegen, ob man lieber in der Stadt wohnt und mehrmals pro Woche zur Uni rausfährt oder an der Uni wohnt und mehrmals pro Woche in die Stadt reinfährt. Beides ist natürlich etwas doof, aber ich habe mich für die Wohnung an der Uni entschieden, da ich viermal die Woche Kurs hatte. Direkt auf oder am Campus der LaTrobe gibt es eine Vielzahl von Colleges, in denen man mehr oder weniger leicht ein Zimmer bekommt. Auf dem Campus gibt es Menzies, Glenn und Chisholm, die vorwiegend von partywütigen Undergraduates bevölkert werden. Wer gerne viele Leute um sich hat ist hier bestimmt richtig. Menschen, die auch mal Ihre Ruhe haben wollen, sollten wohl versuchen in Barnes Way oder Waterdale Apartments ein Zimmer zu bekommen. Ich habe mich für ein Zimmer in einer WG in Barnes Way entschieden. Barnes Way ist ein weitläufiger Apartmentkomplex, der fünf Gehminuten vom Campus weg ist. Die ganze Anlage ist ruhig zwischen Bäumen und Grünanlagen gelegen, die meisten Wohnungen frisch renoviert und wenn man Glück hat, kommt man in eine

nette WG mit Leuten aus aller Welt. Mir hat es dort gut gefallen, auch wenn der Weg in die Stadt immer ziemlich weit war.



Vom Studieren in Australien könnte ich stundenlang schwärmen. Die Atmosphäre an der Uni ist einfach viel persönlicher, als an meiner Heimuniversität in Essen. Die Kurse werden klein gehalten und in noch kleineren Gruppen bespricht man jede Lerneinheit dann noch mal in einem einstündigen Tutorium. Jedem, der wie ich Literatur an der LaTrobe studieren will, rate ich sich auf ein immenses Lesepensum gefasst zu machen. Ich habe während meines Semesters jede Woche ein Buch gelesen. Und auch in den anderen Fächern gab es immer viel zu lesen, was man auch tun sollte, wenn man in den Tutorien mitreden will. Anstatt Klausuren zu schreiben, geht es im australischen Lehrsystem sehr viel ums Essay-Schreiben. Ich habe über das Semester verteilt in jedem meiner Kurse zwei Essays geschrieben. Am Ende des Semesters gibt es dann in den meisten Kursen noch ein Take-Home Exam, das aus mehreren Fragen besteht, die man übers Wochenende beantwortet.

Neben den Kursen, ist die LaTrobe University wirklich super mit Cafés und sonstigen Imbissbuden ausgestattet. Mein Lieblingscafé ist das LifeSkills, mit leckeren Quiches und Aufläufen und guten Kaffee bekommt man sowieso an jeder Ecke. Nebenher bietet die LaTrobe noch ein recht gutes Sportprogramm. Im Sportcenter gibt es einen Pool und Kurse in allen möglichen Sportarten, unter anderem auch Surfkurse, mit denen man nach Phillip-Island oder Torquay oder auf die Mornington Peninsula fahren kann. Direkt neben der Union Hall findet man die EagleBar in der alle wichtigen Partys des Semesters steigen. Die Bar ist jedoch nur zu Anfang und Ende des Semesters richtig voll; also wenn die neuen Internationals ankommen. Dazwischen ist dort meistens tote Hose und es lohnt sich dann doch eher in der Stadt wegzugehen.



Ich war natürlich erst einmal enttäuscht, dass ich so weit abseits vom Geschehen wohnte. Aber nach ein paar Wochen hatte ich mich daran gewöhnt, eine Stunde mit dem Bus durch Melbournes Suburbs zu gurken, bis ich in der Stadt war. Und der lange Weg lohnt sich auch, wenn man dann endlich staunend zwischen den Wolkenkratzern des CBD steht. Was sich anzuschauen lohnt, kann natürlich jeder seinem eigenen Lonely Planet entnehmen ;-). Ich für meinen Teil war immer gerne in Southbank und leider viel zu selten in St. Kilda, wo man abends super weggehen kann. Solltest du abends mal keine Lust haben den ganzen Weg in die Stadt zu fahren, empfehle ich dir die High Street, in der man einerseits gut und günstig essen gehen kann und auch immer ein Pub oder eine Cocktailbar findet. Also lasst euch bloß nicht vom langen Weg in die Stadt abschrecken!

REISEN



Natürlich habe ich meine verbliebenen zwei Monate nach Semesterende noch für ein paar Reisen durch Australien genutzt. Im Dezember ging es für mich erst nach Adelaide und auf Kangaroo Island und dann noch für eine Woche nach Tasmanien. Zu Weihnachten war ich wieder in Melbourne und New Years Eve habe ich im botanischen Garten von Sydney verbracht. Nachdem Silvester überstanden war, habe ich mir in Sydney einen MiniTravel Pass für die Greyhound-Busse besorgt und habe mich den Januar über auf die lange Reise von Sydney nach Cairns gemacht. Halt gemacht habe ich dort auch nur an den größten Backpackerattraktionen, da ich für die komplette Ostküste nur drei Wochen Zeit hat (das ist leider viel zu wenig). Die Highlights der Ostküste und auch die am meisten überlaufenen Orte sind wohl Byron Bay, Frasier Island, die Whitsundays und Cairns mit dem Great Barrier Reef!

Aber auch während des Semesters ist es superleicht mal für eine Woche oder ein Wochenende aus Melbourne rauszukommen und tolle Gegenden, wie die Grampians, die Great Ocean Road, Wilsons Promotory oder die die Gippslands zu sehen. Einfach mit ein paar Freunden ein Auto mieten, alles für ein BBQ einpacken und los geht der Road Trip! Noch ein kleiner Tipp: Bei Mietautos immer aufpassen, dass ein Fahrer über 25 Jahren dabei ist, sonst steigen die Kosten für die Versicherung in ganz neue Sphären!

MEIN FAZIT



Die Entscheidung, ein Semester in Australien zu studieren, war wohl eine der besten, die ich je getroffen habe. Ich wäre zwar am Organisationsstress und während des Fluges fast verzweifelt, aber die Chance, in Melbourne zu leben und an einer engagierten Uni zu studieren, war einfach ein tolles Erlebnis. Aber ich glaube, das wirklich Unvergessliche und Besondere an meinem Auslandssemester waren meine Reisen durch Australien. Ich habe nicht nur faszinierende Landschaften gesehen, sondern auch viele nette Leute getroffen. Als ich nach sieben Monaten, am Melbournen Flughafen wieder ins Flugzeug zurück nach Deutschland gestiegen bin, war ich einerseits sehr zufrieden mit mir selbst, weil ich den Schritt ans andere Ende der Welt gewagt habe und natürlich auch wehmütig, weil eine solche Chance wohl nicht so schnell wieder kommt.

Also mein Tipp an alle zukünftigen Internationals der LaTrobe, die meinen kleinen Erfahrungsbericht gelesen haben. Genießt eure Zeit in Melbourne in vollen Zügen, auch wenn Ihr am Anfang vielleicht etwas zu kämpfen habt!